

## Einwohner aus dem ehemaligen Jugoslawien in Stuttgart

Utz Lindemann

Stuttgart war und ist eine der Hochburgen in Deutschland von Einwohnern aus dem ehemaligen Jugoslawien. Bereits Ende der 60er-Jahre sind diese in großer Zahl als Gastarbeiter nach Stuttgart gekommen und haben 1969 die Italiener als stärkste Gruppe abgelöst. Der Anstieg ist Ende 1973 durch den Anwerbestopp gebremst worden. In der Statistik ist Mitte 1974 mit 30 000 in Stuttgart gemeldeten Jugoslawen ein erster Höchststand erreicht worden. Mit einem Anteil von 29,7 Prozent an den Ausländern kam damals fast jeder Dritte Ausländer aus dem ehemaligen Jugoslawien.

Als Folge des Rückgangs der Ausländerbeschäftigung ist bis 1976 auch die Zahl der Jugoslawen leicht gesunken und hat sich in den folgenden 15 Jahren bei etwa 28 000 stabilisiert. Im Zusammenhang mit den Kriegswirren auf dem Balkan sind 1991 und 1992

zahlreiche Flüchtlinge zu Verwandten oder Bekannten nach Stuttgart geflohen. Mitte 1993 war die Zahl auf 45 000 hochgeschwollen. Ab 1998 wird in der Statistik die Rückwanderung sichtbar. Mitte 2008 sind 31 500 Einwohner aus dem ehemaligen Jugoslawien in Stuttgart gemeldet – ca. 3000 mehr als vor dem Bürgerkrieg.

Die Folgen des Bürgerkriegs und der Zerfall der Vielvölkerrepublik zeigen sich Mitte 1992 erstmals auch in der Statistik. Im Juni 1992 hatten beispielsweise schon 3300 Kroaten in Stuttgart einen neuen Pass vorgelegt und ihre neue Staatsangehörigkeit eintragen lassen. In der Phase von 1992 bis 1995 änderten viele Jugoslawen durch Vorlage des Passes eines der Nachfolgestaaten ihre Staatsangehörigkeit. Heute stellen Kroaten mit 12 500 Staatsangehörigen in Stuttgart die größte Gruppe des ehemali-

gen Jugoslawiens. Mit der Anerkennung des Kosovos als selbständigem Staat scheint die Neugliederung ein vorläufiges Ende gefunden zu haben. Bis Mitte 2008 haben schon 86 Personen die neue Staatsangehörigkeit registrieren lassen.

Spiegelbildlich zum Anstieg der Zahl der Staatsangehörigen der Nachfolgestaaten sinkt die Zahl der „Restjugoslawen“, die in der Grafik ihren aktuellen Namen Serbien tragen, in der Entwicklung aber unter mehreren Namen geführt worden sind. In der Zahl der als Serben nachgewiesenen Gruppe sind u. a. auch 5500 Einwohner mit dem alten Staatenschlüssel von Jugoslawien enthalten, die bisher noch keinen neuen Pass vorgelegt haben. Seit diesem Jahr wird für Serbien ein eigenständiger Staatenschlüssel verwendet, unter dem schon 186 Personen gespeichert sind.

Abbildung: Zusammensetzung der Einwohner aus dem ehemaligen Jugoslawien in Stuttgart 1972 bis 2008

